

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 10

Rubrik: Maschinenringe als Mittel der bäuerlichen Selbsthilfe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maschinenringe als Mittel der bäuerlichen Selbsthilfe

Jobü. Eine erfreuliche Zahl von Vorstandsmitgliedern der Maschinenringe der Zentralschweiz fand sich am 25. August 1976 zur 8. Regionaltagung in Römerswil ein und wurde von Obmann Niklaus Wolfisberg, Hohenrain, begrüsst. Er gab bekannt, dass gegenwärtig in den Kantonen Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden 35 Maschinenringe bestehen, d. h. Organisationen, in denen betriebseigene Maschinen andern gegen Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Ihre Zahl ist in den letzten Jahren kaum gestiegen, obwohl es sich um ein wertvolles Mittel der Selbsthilfe handelt. Die Vorstandsmitglieder der einzelnen Ringe liessen sich an Fachtagungen über verschiedene Probleme orientieren. Enge Kontakte bestehen mit Organen der Forschung und der praktischen Erprobung von Maschinen. In einem mit Farbdias illustrierten Vortrag befasste sich Landwirtschaftslehrer Ing. agr. Xaver Rüttimann, Willisau, mit «Gefahren beim überbetrieblichen Einsatz von Maschinen». Er hatte im besonderen das Saug- und Druckfass im Auge, dessen Verwendung immer wieder zu schweren Unfällen führt, namentlich bei nicht betriebsgerechten Pneus. Im Kanton Luzern sind jedoch bei überbetrieblichen Einsätzen weniger Unfälle zu verzeichnen als bei betriebseigenen, da die Maschinen in gutem Zustand von gewohnten Arbeitskräften geführt werden. Zur Sprache kamen auch Unfälle bei Traktoren bei ungenügendem oder fehlendem Sturzbügel oder -dach. Ein Gefahrenmoment stellen ferner schlechte Bremsen dar.

Die Aussprache eröffnete Tony Süess, Ruswil, Adjunkt der Landwirtschaftsabteilung des Luz. Volkswirtschaftsdepartementes und Leiter der Kantonalen Ackerbaustelle. Er betonte die Wichtigkeit der Maschinenringe und warf die Frage der Versorgung mit Treibstoffen bei gestörten Einfuhrmöglichkeiten auf. Es sollte vielleicht einmal der gesamte Bedarf abgeklärt werden, um stets genügend Landesvorrat zu besitzen. – Hans Leibundgut, St. Urban, Präsident des Luzerner Verbandes für Landtechnik, befasste sich ebenfalls mit Treibstofffragen und meinte, ein Schlüssel für den Bedarf ergebe sich mit den Rückvergütungen. Er und andere lehnten eine staatliche Unterstützung der Maschinenringe ab. In Deutschland

erhalte die öffentliche Hand damit ein starkes Mischspracherecht, was nicht zum freiheitlichen Sinn der Schweizer passe. Begrüssenswert sei anderseits, dass Bund und Kantone Geld in Institute der Prüfung von landtechnischen Belangen stecke, wie dies z. B. bei der Eidg. Forschungsanstalt Tänikon (FAT) der Fall sei. Auch die kantonalen Maschinenberatungsstellen, so bei den landw. Schulen Willisau und Hohenrain, leisten gute Dienste. Von Bedeutung sei auch die Tätigkeit des Schweiz. Verbandes für Landtechnik mit Sitz in Brugg. – Als Maschinenberater meinte Paul Müri, Gränichen AG, sie seien froh um Hinweise über Erfahrungen im überbetrieblichen Maschineneinsatz. Solche sind wichtig, besonders auch bezüglich genauem Treibstoffverbrauch. – Von Pius Renggli, Rothenburg, wurde der vermehrte Einsatz der Massenmedien, um die Maschinenringe und deren Bedeutung besser bekannt zu machen, gefordert. Nationalrat Franz Jung, Eschenbach, überbrachte als dessen Präsident die Grüsse des Luzerner Bauernverbandes und wies darauf hin, dass die überbetriebliche Nutzung die Maschineninvestitionen für den einzelnen Betrieb verkleinert. – Gemeindepräsident Alois Wolfisberg stellte die grosse Bauerngemeinde Römerswil und deren Maschinenring mit 48 Mitgliedern vor, worauf der Vorsitzende die Versammlung mit dem Hinweis schloss, wichtiger als grosse Umsätze sei der gute Geist der gegenseitigen Hilfe.

Haben Sie den letzten Motorfahrzeug-Wechsel dem kantonalen Strassenverkehrsamt (Automobilkontrolle) gemeldet?

Wenn ja, haben Sie klug und vorschriftsgemäss gehandelt!

Wenn nicht, sollten Sie dies unverzüglich nachholen. Für das neu angeschaffte Fahrzeug besteht in diesem Falle kein Fahrzeugausweis und keine Haftpflicht-Versicherungs-Police und somit auch keine Deckung! Wie leicht ist ein Unfall passiert. Das Risiko ist einfach zu gross!
